

nachrichten

Prinz bittet um Hilfe für sein Land

Der laotische, im Exil lebende Prinz Soulivong Savang hofft auf die Unterstützung US-amerikanischen Bürger beim Kampf gegen die kommunistische Diktatur. »Menschenrechte und Gesetze werden nicht respektiert«, so der Prinz auf einer Vortragsreise durch die USA. Sein Ziel sei eine friedliche nationale Versöhnung, die zu freien und offenen Wahlen, zu einer freien Presse sowie anderen Rechten führe, Dinge, die in demokratischen Staaten an der Tagesordnung seien. Savang bemüht sich insbesondere um die Zuwendung von 500.000 laotischen Flüchtlingen, die seinen Angaben nach in den USA lebten.

vgl. AP, 21.2.2000

Herausforderung für 2000

Mit Freude und Hoffnung, aber auch dem Wissen um zu bewältigende Schwierigkeiten begrüßte die laotische Bevölkerung das neue Jahrtausend. Die Nationalversammlung und das Zentralkomitee identifizierten in ihrer Analyse der Umsetzung des Entwicklungsplanes die Stabilisierung der Wirtschaft, das Erreichen einer höheren Wachstumsrate, das Verringern des Haushaltsdefizits und die Fortsetzung allgemeiner Entwicklungsbemühungen als größte Herausforderungen. Die laotische Regierung möchte insbesondere die Nahrungsmittelproduktion zur Ausweitung der Exportkapazitäten steigern, Brandrodung reduzieren, die

Bildungsanstrengungen intensivieren und Initiativen im Gesundheitssektor auf Krankheitsprävention und Impfkampagnen ausweiten.

Die gegenwärtigen Wirtschaftslage ist unter anderem gekennzeichnet von instabilem Wechselkurs (1998: 2.600 kip/US\$; 1999: 9.800 kip/US\$; 2000: 7.500 kip/US\$) und schwankenden Preisen, einer unter den Erwartungen liegenden Wachstumsrate von fünf Prozent sowie hoher Inflation (140 % in 1999). Exporte erreichten einen Gesamtertrag von 217 Millionen US-Dollar. Ausländische Investitionen fließen noch immer zögernd, bis 1999 wurden insgesamt sieben

Milliarden US-Dollar in Laos investiert, hauptsächlich in Energieproduktion, Kommunikation und Transport.

Auf internationaler Ebene möchte Laos seine Beziehungen mit allen Staaten, insbesondere den ASEAN-Ländern, auf der Basis von Gleichheit, gegenseitigem Interesse, Unabhängigkeit und Vertrauen in die eigenen Kräfte intensivieren.

Das Jahr 2000 hält den 50. Geburtstag der Lao Volksrevolutionärpartei, den 25. Jahrestag der Volksrepublik Laos und den 80. Geburtstag von Präsident Kaysone Phomvihane als Höhepunkte bereit.

vgl. VT, 10.1.2000; AP, 17.2.2000

Stiftung zur Kulturförderung

Die Bemühungen der laotischen Regierung um die Förderung der nationalen Kultur werden durch die Gründung einer Kulturstiftung institutionalisiert. Diese Einrichtung soll die Verwurzelung nationaler kultureller Traditionen in der jungen Bevölkerung unterstützen, den Bestand an Kunstgegenständen sichern und das Zweite Ethni-

sche Kinderfestival organisieren. Das Festival hat die Aufgabe, der jungen Generation eine kulturelle Identität zu vermitteln und eine Gelegenheit zu Austausch und Talentshow zu bieten. Dazu werden im Laufe des Jahres im ganzen Land Kulturveranstaltungen, Wettbewerbe und Ausstellungen mit Kindern stattfinden.

vgl. VT, 3.1.2000

Demokratieansichten

Die 14. Frankophonie-Ministerkonferenz fand mit laotischer Beteiligung im Dezember 1999 in Paris statt. Laos-Vizepräsident Souphanouvong äußerte sich bei dem Treffen zum Thema Demokratie:

»Demokratie kann weder exportiert noch importiert werden. Nach unserer Ansicht muss Demokratie am jeweiligen Ort geboren werden und sich dort entwickeln. Sie muss sich den gegebenen Realitäten eines jeden Landes anpassen, ohne andere Interpretationen zu entfremden oder sich diesen entgegenzustellen.« Der Minister betonte außerdem die Bedeutung der Frankophonie (Konferenzen) als entscheidender Akteur und unverzichtbarer Partner auf der internationalen Bühne.

vgl. VT, 6.12.99

Regionaler Workshop zu Kinderrechten

Ein von »Save the Children Norway« in Zusammenarbeit mit der laotischen Regierung organisierter Workshop zum Thema Kinderrechte fand im Dezember 1999 in Luang Prabang statt. Hauptthema der Konferenz, an dem Vertreter aus Kambodscha, Nepal, Sri Lanka und anderen Ländern teilnahmen, war die Anwendung und Umsetzung der UN-Konvention zu Kinderrechten, der Laos 1991 beigetreten war. Nach Diskussionen um erreichte Fortschritte präsentierte jedes teilnehmende Land einen nationalen Aktionsplan.

vgl. VT, 10.1.2000

südostasien Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

Diese Zeitschrift ist hervorgegangen aus dem **philippinenforum**, 10. Jahrgang, und den **südostasien informationen**, 13. Jg. Die Jahrgangszählung der **südostasien informationen** wird fortgesetzt. Unsere Arbeit wird vom Kirchlichen Entwicklungsdienst der Evangelischen Kirche in Deutschland durch den ABP gefördert.

Herausgeber: philippinenbüro e.V. und Verein für entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien e.V.

Anschrift: philippinenbüro, Südostasien Informationsstelle im Asienhaus, Bullmannau 11, 45327 Essen, Tel.: 0201 — 83038 — 18/28 Fax: 0201 — 83038 — 19/30

E-Mail Box im Internet: philippinenbuero@asienhaus.de, soainfo@asienhaus.de

Redaktion dieser Ausgabe: Saskia Busch (v.i.S.d.P.), Warsito Ellwein, Katharina Stahlenbrecher

mitgearbeitet haben: Monika Arnez, Ding Bagasao, Ulrike Bey, Dominik Bonatz, Mai Lin Tjoa-Bonatz, Christina Delius, Claudia Derichs, Sibille Etling, Anne Fritsche, Wilfried Gebhardt, Brigitte Geske-Scholz, Gabie Hafner, Will Hammelrath, Sven Hansen, Michael von Hauff, Mirko Herberg, Jens Herrmann, Esther Hoffmann, Ir. HanKing Ishar, Rolf Jordan, Eberhard Knappe, Simone Königer, Patrice Ladwig, Sabine Miehlaue, Annetregret Nietzling, Dagmar Puh, Niklas Reese, Gerhard Reinecke, Manuel Schmitz, Bernd Schramm, Lothar Schreiner, Fritz Seeberger, Rüdiger Siebert, Ina Sperl, Dirk Tomsa, Michael Waibel, Gudrun Witte, Susanne Wünsch, Markus Zahnd, Patrick Ziegenhain

Impressum

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Gestaltung der Titelseite: Ismaya

Satz: K. Marquardt, Herne

Druck: Druckwerk, Dortmund

Auflage dieser Ausgabe: 1200

Berichtszeitraum: 26.12.99-25.2.00

ISSN-Nr.: 1434-7067

Preis: Einzelausgabe DM 9,- (4,60 €)

Abonnement (4 Ausg./Jahr inkl. Porto)

BRD: Einzelpers. DM 36,- (18,41 €)

Inst./Förderabo DM 72,- (36,81 €)

Ausland: Einzelpers. DM 51,- (26,08 €)

Inst./Förderabo DM 87,- (44,48 €)

Luftpostzuschl. DM 17,- (8,69 €)

Die Abonnementgebühren sind im voraus fällig. Das Abonnement verlängert sich um ein Jahr, wenn es nicht spätestens einen Monat nach Zusendung des letzten Heftes schriftlich gekündigt wird. Für Vereinsmitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Konten:

Spk. Bochum (BLZ 43050001) 30302491

Postgiro Dortmund (Dtmd.) Nr. 1748-460

Copyright: Redaktion und Autor(innen);

Nachdruck nur nach Absprache mit der

Redaktion, Vervielfältigung für Unter-

richtszwecke erlaubt und erwünscht.

Eigentumsvorbehalt:

Nach diesem Eigentumsvorbehalt ist die Zeitschrift so lange Eigentum des Absenders, bis sie den Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. Zur-Habe-Nahme ist keine persönliche Ausgehändigung im Sinne des Vorbehalts. Wird die Zeitschrift den Gefangenen nicht persönlich ausgehändigt, ist sie dem Absender mit dem Grund der Nichtausgehändigung zurückzusenden.

Nächster Redaktionsschluss: 2.5.2000

Kritik an Energieexportabkommen

Der Vorsitzende der thailändischen Nichtregierungsorganisation (NRO) »Towards Ecological Recovery and Regional Alliance« (TERRA), Witoon Permongsacharoen, äußerte in einem am 30. Oktober 1999 in der Bangkok Post erschienenen Artikel Kritik am von Thailand und Laos geschlossenen Energieexportabkommen. Thailändische Konsumenten bezahlten zu hohe Preise für im Jahr 2006 zu liefernde Energie aus Laos. Weiterhin kämen diese Einnahmen nicht der laotischen Bevölkerung zugute, sondern flössen privaten Investoren zu, so Permongsacharoen.

Die Kritik wurde vom Laotischen Energieausschuss (LNCE) zurückgewiesen. Sie verdrehe absichtlich Fakten und füge sich nahtlos in eine Kampagne verschiedener Organisationen ein, die grundsätzlich jedes Staudammprojekt ablehnten. Auf die Vorwürfe eingehend, führte der Leiter der Energiebehörde, Xaypaseth Phomsoupha, an, dass ein Vergleich von heutigen Preisen mit den prognostizierten von 2006 unfair sei und Vereinbarungen sich an Wettbewerbspreisen der modernsten thailändischen Kraftwerke orientierten. In Bezug auf den Nutzen für die Bevölkerung

verwies er auf sorgfältige Planungen für die Teilhabe der regionalen wie der Gesamtbevölkerung am Gewinn des Projektes. Des weiteren betonte Phomsoupha die bedeutende Rolle der Wasserkraft für die weitere Entwicklung Laos', da das Land in diesem Sektor eine gute regionale Marktposition besäße und die erzielbaren Gewinne sich positiv auf die Menschen auswirke. Daher gäbe es keinen Grund, Thailand nicht mit Elektroenergie zu konkurrenzfähigen Preisen zu beliefern.

vgl. VT, 13.12.99

Ausbau der Verkehrsinfrastruktur

Die Regierungen von Laos, Vietnam und Thailand unterschrieben am 26. November 1999 ein Transportabkommen für die Erleichterung des grenzüberschreitenden Verkehrs von Personen und Waren. Der laotische Minister für Kommunikation, Transport und Post, Phao Bounnaphol, betonte die Bedeutung dieser Vereinbarung für die Belebung des regionalen Handels und die Entwicklung freundlicher Beziehungen und Zusammenarbeit. Laos' strategische Rolle als geographisches Zentrum der Sub-Region erhält eine Aufwertung, seine zukünftige Funktion als Verkehrsknotenpunkt kann durch die Öff-

nung der Grenzen vorangebracht werden.

Zentraler Bestandteil der Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur ist das Ost-West-Korridor-Projekt, welches als Haupttransportroute ausgebaut werden soll und Nordost-Thailand mit Zentral-Laos und Zentral-Vietnam verbinden wird.

Dieses Projekt soll nach Plänen der beteiligten, im Greater Mekong Subregion (GMS) Programm kooperierenden Regierungen sowie der Asian Development Bank (ADB) als Motor für regionales Wirtschaftswachstum durch steigendes Handelsaufkommen sowie Mobilität und interregionale Zusammenarbeit

fungieren. Der Bau einer Brücke über den Mekong und neuer Strassenabschnitte sind als konkrete Projekte identifiziert.

Thailands Verkehrsminister Suthep Thaugsubank sagte, das unterzeichnete Abkommen werde Transit und Transport unter anderem durch den vereinbarten Verzicht auf die Erhebung von Steuern oder Gebühren fördern. Man erwarte eine Ausweitung des Gütertransportaufkommens auf 1,6 Mrd. t im Jahr 2000. Des weiteren wollen sich die Staaten für eine Übereinkunft der ASEAN-Staaten zur Zusammenführung und Vereinheitlichung von Grenzkontrollen einsetzen.

vgl. VT, 20.12.99

Zusammenarbeit an vietnamesisch-laotischer Grenze

Vietnam und Laos sind übereingekommen, grenzüberschreitende Handelsaktivitäten weiter auszubauen. Das Zwischenstaatliche Komitee für Wirtschaftliche, Kulturelle, Soziale und Technische Zusammenarbeit vereinbarte auf einem Treffen im Januar 2000, Tauschhandel fortzusetzen, Märkte an der Grenze auszuweiten und Ausstellungsräume zu errichten. Des weiteren einigte man sich auf die finanzielle Unterstützung von joint ventures zur Produktion von Bau-

material, Haushaltsgegenständen und weiteren Produkten des täglichen Bedarfs. Ein Gemeinschaftsprojekt zum Bau eines Krankenhauses wurde außerdem beschlossen.

Der vietnamesisch-laotische Handel konnte im letzten Jahr um 50 Prozent gesteigert werden und betrug 300 Millionen US-Dollar. Zu diesem Zeitpunkt waren sechs vietnamesische Investitionsprojekte mit einem Volumen von 9,2 Millionen US-Dollar genehmigt.

vgl. VNA, 19.1.2000

Kommunikations-Netz verdoppeln

Lao Telecommunications, die laotische Telefongesellschaft, will im Jahr 2000 ihre Kapazitäten verdoppeln. Das laotisch-thailändische joint venture unterhält alle in Laos bestehenden Netzanschlüsse. Gegenwärtig existieren 39 000 Festnetz-, 9400 Mobilnetz- sowie 447 Internetanschlüsse. Das Festnetz verbindet 52 Städte.

vgl. India Times, 27.1.2000

nachrichten

Kinderhandel

Ein an die UNO adressierter Bericht der laotischen Regierung stellt einen zunehmenden Kinderhandel von Laos nach Thailand fest. Maßnahmen zur Bekämpfung konnten nicht verhindern, dass jährlich Tausende von Kindern die Grenze überschreiten, um in Thailand als Prostituierte, Fabrikarbeiter, Hausangestellte oder Bedienung zu arbeiten. Dies geschähe noch immer unter miserablen Bedingungen; Vergewaltigungen und sonstige Gewaltanwendungen, Schwerstarbeit ohne Ruhephasen sowie Minimallöhne seien an der Tagesordnung. Als Ursachen für den weiterhin blühenden Handel werden Armut, die scheinbare Attraktivität von Leben und Arbeiten in Thailand, eine ausgeprägte Schlepperindustrie sowie die schlechte wirtschaftliche Lage angegeben. Eltern seien oftmals gezwungen, ihre Kinder zu verkaufen und könnten sich aufgrund der eigenen Notsituation kaum um ihre Kinder kümmern. Diese müßten auf den Feldern oder anderswo arbeiten anstatt zur Schule zu gehen.

Staatliche Bemühungen zur Einschränkung des grenzüberschreitenden Handels umfassen bilaterale Kooperationsabkommen mit angrenzenden Staaten, wobei es noch zu keiner Zusammenarbeit mit Thailand gekommen ist. Es fehle der laotischen Regierung jedoch an finanziellen Mitteln, die 1700 Kilometer lange Grenze effektiv zu bewachen. Daher setzt man zusätzlich auf Präventionsstrategien, was vor allem Bildung und die Schaffung von dauerhaften Arbeitsplätzen beinhaltet.

vgl. Kyodo, 26.1.2000